



Im Grünfeld bekommen die Jona Uznach Flames endlich eine eigene Trainingshalle und ein Zuhause für ihren Verein. (Visualisierung: zvg)

Doppelter Hallenbau

Eishockey und Unihockey Tür an Tür

Die SCRJ Lakers brauchen mehr Platz für die Trainings, die Jona Uznach Flames wünschen sich schon lange eine eigene Halle. Auf dem Gelände der Sportanlagen Grünfeld ist Platz für beide. Darum sollen dort nun zwei neue Trainingshallen entstehen.

Nicht weniger als 13 Hallen nutzen die Jona Uznach Flames heute für die Trainings ihrer 27 Mannschaften. Neben der Sporthalle Grünfeld sind dies vor allem Schulturnhallen in Jona und in Uznach. Trotzdem kommt es immer wieder zu Engpässen. Auch führen die Flames eine lange Warteliste von über 120 Kindern und Jugendlichen, die gerne regelmässig Unihockey spielen würden. Ausserdem ist der Aufwand für den Materialtransport von Halle zu Halle enorm und unter der «Heimatlosigkeit» leidet das Vereinsleben. Seit Jahren gibt es darum seitens der Flames Pläne für eine eigene Halle.

Die SCRJ Lakers haben zwar ihre Eishalle im Lido, doch stösst der Klub dort an Kapazitätsgrenzen. Damit man überhaupt noch aneinander vorbeikommt, trainieren die Junioren teilweise bereits in den frühen Morgenstunden. Dem Projekt für ein zusätzliches temporäres Eisfeld war an der Bürgerversammlung im April 2016 zugestimmt worden. Der Plan einer definitiven Trainingshalle musste hingegen aufgrund der hohen Kosten gestoppt werden. Nun wurde eine Lösung gefunden, die dem Bedürfnis beider Sportvereine gerecht wird: Im Grünfeld, in der Ecke Grünfeld-/Oberseestrasse, sollen zwei neue Trainingshallen entstehen. Unihockeyaner und Eishockeyaner sollen dort künftig Tür an Tür trainieren. Während die Flames die Halle für ihren Trainings- und Meisterschaftsbetrieb wie auch als Vereinslokal und Geschäftsstelle nutzen wollen, werden die Lakers im Grünfeld in erster Linie das ganzjäh-

rige Nachwuchstraining sicherstellen. Darüber hinaus werden beide Klubs die Hallen nach Möglichkeit auch Dritten zur Verfügung stellen. Die Lakers denken dabei vor allem an die Schulen sowie Hobby-Eisläufer, die Flames an verschiedene Möglichkeiten für Vereine und Verbände.

Im Sinne der Sportstadt

Das fragliche Grundstück, auf dem sich heute die Reitsporthalle Slagmolen befindet, gehört zur Intensiverholungszone Sportanlagen. Bereits beim Kauf des Geländes hatte die Stadt klargestellt, dass dieses für Sportmöglichkeiten genutzt werden sollte. Denn als Sportstadt hat sich Rapperswil-Jona die Förderung des Spitzen- wie auch des Breitensports auf die Fahne geschrieben. Mit der Sportstättenplanung verfolgte man zudem schon früh das Ziel, Vereinen und Schulen genügend Sportanlagen in gebotener Qualität zur Verfügung zu stellen.

An den Kosten für den Bau der beiden geplanten Trainingshallen werden sich die SRCJ Lakers und die Jona Uznach Flames mit einem substanziellen Betrag beteiligen und anschliessend für die Betriebskosten weitgehend selbst aufkommen. Die Stadt gibt ihnen das für ihre jeweilige Halle vorgesehene Grundstück unentgeltlich im Baurecht ab, dies für eine Dauer von 40 bis 50 Jahren. Ausserdem sollen beide Vereine einen Investitionsbeitrag in der Höhe von 1,5 Millionen Franken erhalten. Den definitiven Entscheid wird die Bürgerversammlung im Juni dieses Jahres fällen. (jo)